

Ein Vergleich der deutschen und tschechischen Valenzwörterbücher

Ziel der Untersuchung

- Vergleich der gängigen deutschen und tschechischen Valenzwörterbücher
 - zwei Methoden: Korpusanalyse + qualitative Sozialforschung
 - abweichende Informationen in den Wörterbüchern: theoretisch, sprachlich unterschiedlich? fehlerhaft?
 - Vorstellungen der linguistischen Experten über Valenzwörterbücher

Valenztheorie und Valenzwörterbücher

- **Valenz:** „Fähigkeit der Verben, weitere Elemente in ihrer Umgebung zu erlauben/fordern/mitzubestimmen“
- seit Tesnière (1959) viele Varianten der Theorie, auf verschiedenen Ebenen linguistischer Beschreibung
- zentral für (jede) Valenztheorie – Unterscheidung der Satzglieder, die das Verb begleiten:
 - valenznotwendige **Ergänzungen**
 - freie **Angaben**
- Valenzwörterbücher – logische Konsequenz der Theorie
 - für Fremdsprachenlerner, Muttersprachler, Linguisten oder Systeme automatischer Sprachverarbeitung
- heute gibt es mehrere Wörterbücher für Deutsch und Tschechisch, mit unterschiedlichen Varianten der Valenztheorie als Basis
 - verschiedene Valenztests zur Unterscheidung der Ergänzungen und Angaben

Wörterbücher für die Untersuchung

- 7 deutsche und 4 tschechische Wörterbücher, aber v. a. zwei neue, online verfügbare Lexika:
 - **E-VALBU** (Dt., Kubczak 2009) – für Fremdsprachenlerner, syntaktisch
 - **VALLEX** (Tsch., Lopatková 2008) – für automatische Sprachverarbeitung + Linguisten, semantisch

Korpusanalyse

- Konfrontation der Valenztests mit Korpusmaterial (InterCorp, Tsch. Nationalkorpus, Dt. Referenzkorpus)
- 14 Verben (dt. + tsch. äquivalente Bedeutungsvarianten) mit unterschiedlichen Valenzrahmen in den Lexika
- Vorkommen der begleitenden Satzglieder im Text gesucht
- manuelle Analyse (Zuordnung der Bedeutung, der Begleiter), ausgewählte Fälle auch im weitem Kontext
- Methode anwendbar, Ergänzungen/Angaben lassen sich klassifizieren
 - Probleme: Subjektivität; bei Paralleltexten freie Übersetzung, Alignment
- Abweichungen v. a. theorieabhängig; auch problematische Wörterbucheinträge, sprachliche Unterschiede

Befragung der Linguisten

- 8 Befragten aus 6 Arbeitsstellen (meist in Prag), u.a. Autorinnen der Wörterbücher
- mündlich oder per E-Mail befragt
 - halbstrukturiertes Interview / Experteninterview
 - vom Allgemeinen zum konkreten Vergleich der zwei Wörterbücher
- relativ wenige Widersprüche; die Befragten:
 - sind sich der Grenzen der Theorie und der Probleme bei der Erstellung der Wörterbücher bewusst
 - bestätigen doch die Nutzbarkeit der Theorie und der Wörterbücher, v.a. für Fremdsprachenlerner
 - betonen die Notwendigkeit der Arbeit mit Korpora
- das ideale Valenzwörterbuch sollte nach den Befragten viele Informationstypen (nicht nur die Valenzrahmen) enthalten, d. h. alles für aktive Verwendung einer Fremdsprache
- beim Vergleich von VALLEX und E-VALBU war den Befragten v. a. die Präsentationsform wichtig, auf abweichende Informationen reagierten sie weniger stark
 - Präsentation ist zwischen Theorien übertragbar, Vergleich zwischen Sprachen ist indirekt
 - wahrscheinlich liegt dies auch auf Umständen (den meisten war nur ein der Wörterbücher vertraut)
- Beide Wörterbücher allgemein positiv bewertet, E-VALBU benutzerfreundlicher als VALLEX

Fazit

- gute Entsprechung zwischen Aussagen der Befragten und Ergebnissen der Korpusanalyse
- meine Magisterarbeit ist online unter <http://bit.ly/valenz-wb> (inkl. Transkripte der Interviews)

Literaturhinweise (Wörterbücher)

E-VALBU: Kubczak, J. (2009): Hier wird Ihnen geholfen! E-VALBU – Das elektronische Valenzwörterbuch deutscher Verben. In: *Sprachreport*, Nr. 4, S. 17–23. <http://hypermedia2.ids-mannheim.de/evalbu/>

VALLEX: Lopatková, M. et al. (2008). *Valenční slovník českých sloves*. Praha: Karolinum. <http://ufal.mff.cuni.cz/vallex/>